

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-Freistündiges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

Abonnement in Batarei von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postämtern.
Abonnementpreis für Batarei und das Inland mit portofreier Zustellung monatlich 3 Francs, halbjährlich 16 Francs, ganzjährlich 32 Francs. Im Ausland 11 Francs 7/8-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei

Strada Pictorial Grigoresca No. 7

(früher Strada Model).

Telefon 22/88.

Inserate

Die 6-spaltige Beizeile oder deren Raum 15 Cims.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reclamegebühren für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Francs. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen-Sammlende Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haagenstein & Bogler, A.-G., G. L. Daube & Co., J. Danneberg, Heinrich Schäfer, F. Giller, Hamburg, in England Siegle & Co., Ltd., English & Foreign Bookellers, 129, Leadenhall Street, London, E. C. ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Wegen des auf morgen fallenden Feiertages erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Montag Mittag.

Die Feinde der Wahrheit.

(Zur Haltung einer gewissen rumänischen Presse).

Bukarest, den 2. Juni.

„Gott im Himmel weiß: Blutdurst ist meiner Seele fremd, und eine Vorstellung von einer Verantwortung vor Gott glaube ich in einem furchtbaren Grade zu haben; aber dennoch, dennoch wollte ich im Namen Gottes die Verantwortung auf mich nehmen, Feuer zu kommandieren, wenn ich mich nur zuvor mit der ängstlichen, gewissenhaften Sorgfalt vergewissert hätte, daß sich vor den Gewehrläufen kein einziger anderer Mensch, ja auch kein einziges anderes lebendes Wesen befände als Journalisten.“

Sören Kierkegaard (1846).

Wir können uns vorstellen, in welcher seelischen Verfassung sich der skandinavische Moralist befand, als er die obigen Zeilen schrieb. Er nährte einen unverföhnlichen Haß gegen die verkommene und verlogene Presse, welche die menschliche Gesellschaft vergiftet.

Kierkegaard nahm sich nicht die gesamte Presse zum Ziele. Er erhob seine Stimme bloß gegen eine gewisse Presse, die die edle kulturelle und zivilisatorische Aufgabe gegenüber der Gesellschaft mißachtet hat.

Die Erziehung der Menschen hängt zum großen Teil von der Presse ab. Eine gute Presse kann viel Uebel beseitigen, während eine korrupte und ihrer Mission unbewußte Presse einem Lande unberechenbare Nachteile bringen kann. Schließlich ist es bekannt, daß ein Land, dessen Bürger eine derartige Presse tolerieren, eben einer solchen Presse auch würdig sind.

In dieser Beziehung ist Rumänien mit einer ganzen Menge von Erscheinungen, die der Moral und dem Anstande widerstreben, beglückt worden. Diese Presse hätte viel größere Verheerungen als ein Krieg anrichten können, wenn ihr nicht ehrliche Elemente im Wege gestanden wären.

Wenn Kierkegaard im Jahre des Heils 1916 in Rumänien gelebt hätte, so wäre er bestimmt zur Verzweiflung geraten. Da auf rumänischem Boden alle Giftpilze gedeihen, vermehrten sich diese ungesunden Erscheinungen in schrecklicher Weise. Der Weltkrieg hat diesen Giftpilzen reichliche Nahrung gebracht.

Es ist seltsam und staunenswert, wie eine gewisse Presse in Rumänien in einem permanenten Kampfe mit

der Wahrheit und Moral steht. Diese Presse hat noch den Mut, — jetzt, da der Vorhang des Kriegstheaters zur Seite geschoben wurde, und der rumänische Zuschauer die Vorkommnisse mit freiem Auge betrachten und beurteilen kann — die Deffentlichkeit zu verblenden und ihr die Ereignisse in einem solchen Lichte vorzuführen, welches nur den Feinden der Wahrheit paßt.

Ein Beispiel: Ein Blatt von der obigen Sorte besprach jüngst den Frieden und schämte sich gar nicht, an leitender Stelle Nachstehendes zu veröffentlichen:

„Die größte Sorge Deutschlands ist, jetzt, solange nicht die ganze Welt von dem Umschwunge seines Waffengeschickes überzeugt ist, einen allgemeinen Frieden zu erlangen.“

Ein Umschwung des deutschen Waffengeschickes? Man sollte glauben, daß die Deutschen aus Belgien, Frankreich, Polen, Kurland, und Litauen hinaus geworfen wurden! Aber gleich darauf widerspricht sich der Autor selbst:

„Nach der heutigen militärischen Lage Deutschlands im Verhältnisse zu jener seiner Gegner zu urteilen, kann der Endsieg für das deutsche Volk nicht einmal eine Wahrscheinlichkeit sein, geschweige denn, eine Tatsache. Das Geheimnis des Friedens für die deutsche Regierung ist nur der Waffensieg, während für die Alliierten die Unmöglichkeit eines deutschen Sieges hinreicht, ihnen den Endsieg zu verschaffen. Dies in Anbetracht der militärischen Lage im gegenwärtigen Momente, ohne die Perspektive einiger neuen in die Aktion eintretenden Kräfte und Hilfsmittel der Alliierten in Erwägung zu ziehen.“

Der Leser kann somit sehen, wie sich der Autor auf die Hoffnung stützt, daß Deutschland dem Biververbände den Sieg verschaffen werde, indem — selbst nicht imstande sein wird, zu siegen! Die Alliierten haben sich somit in einem dolce farniente vertieft und hätten keine Not, einen Waffensieg zu erringen, weil Deutschland freiwillig die besetzten Gebiete herausgeben wird!

Kann es eine schönere Gedankenperle geben, als jene, die der vorerwähnte Zeitungsschreiber zum Ausdruck gebracht hat? Die Behauptung, wornach die Schlussfolgerung des Autors auf die militärische Lage des Biververbandes zutreffen würde, ist sehr stumpfsinnig. Noch stumpfsinniger ist die Hoffnung auf neue Hilfskräfte, die in die Wagschale geworfen werden könnten.

Wenn sich somit das Waffenglück von den Deutschen abgewendet hat, wozu steht noch die Quadrupelallianz um neue Hilfskräfte an? Wer ist noch zurückgeblieben, der gegen Deutschland kämpfen könnte? Reichen denn die Kräfte Rußlands, Frankreichs, Englands, Italiens, Kanadas, Indiens, Afrikas, Afiens, Belgiens, Portugals, Japans, Serbiens und Montenegros zur Niederringung Deutschlands nicht aus?

An einem der ersten Tage im Mai kam ich in einen der größeren Antiquitätenläden, dessen Besitzer ich kannte. „Signora“, fing er an, „kaufen Sie doch etwas von mir! Sie werden es billig kriegen. Wissen Sie, wir hungern, ich und meine Familie.“

Ich sah ihn ganz verdutzt an und fragte nur: „Wie ist es möglich?“

Er erzählte dann, daß er seit vielen Monaten überhaupt gar nichts verkauft habe. Er sah mit dem ganzen ziemlich kostbaren Lager auf dem Trockenen und wußte nicht, wie er die Nahrungsvorsorgen bannen konnte. Und es gab hunderte solcher Fälle in Rom.

Seit Anfang Mai gab es jeden Tag schreiende und johlende Demonstrationen in Rom. Lauter junge Burschen, darunter viele von ihren gewissenlosen Professoren aufgehegte Studenten. Aber das wirkliche Volk, das den Krieg gewünscht hatte, beteiligte sich nicht daran.

Ich stand eines Tages in einem blühenden Garten nicht weit von Villa Borghese. Der Gärtner, ein Mann im besten Alter, sagte zu mir: „Warum hegen die Zeitungen zum Krieg auf? Wir haben ja lange in Frieden mit Oesterreich gelebt, warum sollen wir uns denn in einen unsicheren Krieg werfen?“

Ich erklärte ihm, daß die „Irredenta“ und deren Führer den Krieg wünschten. Das konnte aber der gute Mann nicht fassen, er hatte keinen Begriff, wie die meisten Angehörigen des italienischen Volkes, was die „Irredenta“ und die sogenannten „unerlösten“ Provinzen bedeuteten. Ueber meine Erklärungen lachte er hell auf und beteuerte, daß die „Irredenten“ nichts anderes als Spitzbuben seien und darin stimmte ich mit ihm gern ein.

Eines Tages, ungefähr am 10. Mai, kam ich von einem

Was der Biververband mit seinen 400.000.000 Menschen nicht ausrichten konnte, soll er leicht mit den 7.000.000 Rumänen zu Wege bringen, — meint der Autor!

Der letzte Passus ist der interessanteste:

„Da Deutschland den Frieden durch einen Sieg nicht erzwingen kann, am allerwenigsten durch Interventionen, muß es zur Erkenntnis gelangen, daß die Alliierten heute die Friedensrichter sind, und morgen die Diktatoren des Friedens sein könnten!“

Hier verdient der Autor die Anwendung des an der Spitze dieses Artikels stehenden Mottos.

Es ist eine noch nie da gewesene Erdreistung, das Publikum mit derlei Phrasen zu betören! Daß die Alliierten heute den Frieden sozusagen in der Westentasche haben, und daß sie morgen die Diktatoren desselben werden könnten, glaubt nicht einmal der Autor, sei er noch so stark mit Blindheit geschlagen. Die Alliierten müßten vorerst ihre von den Austro-Germanen besetzten immensen Gebiete befreien, sodann Berlin, Wien, Budapest und Konstantinopel erobern, um hernach sich brüsten zu können, daß sie den Frieden in der Westentasche haben. Heute aber, nachdem sie amputiert und erschöpft, gezerrt und aus dem eigenen Heim verjagt sind, können sie nicht einmal von alldem träumen, was ihnen von dem angeblich seriösen und beim vollen Verstande sein wollenden rumänischen Journalisten zugemutet wird.

Man stelle sich nur die Ex-Könige Albert, Nikita und Peter vor, im Exil träumend, daß ihnen die Ehre der Friedensrichter zukommt, dann das amputierte Frankreich und Rußland, das in fürchterlicher Weise zu Lande, zu Wasser, unter dem Wasser und in der Luft geschlagene England als Friedensdiktatoren, und man denke darüber nach, welche ergötzliche Idee ein journalistischer Pilz ersten Ranges hervorbringen kann!

Wie man sieht, waren die Pfeile Kierkegaards nicht mit Unrecht gegen derartige Auswüchse gerichtet.

M. C.

Hundert Tage seit Beginn der Offensive vor Verdun.

Hundert Tage sind bereits vergangen, seitdem Deutschland seine Offensive gegen Verdun begonnen hat, so ruft jubelnd Take Ionescu in seinem Blatte, „La Roumanie“ aus, und noch immer stehen die Franzosen ungebeugt und siegreich (?) da! Ehre Frankreich! Die „Pax germanica“, wie sie die Deutschen erträumen, wird sich nie verwirklichen, so orakelt der sattem bekannte falsche Prophet Take.

Nun hören wir, was ein hervorragender deutscher Ge-

Ausflug von Frascati nach Rom zurück. In der Porta San Giovanni trat ein Finanzwachmann in den Trambahnwagen, denn es gibt ja auch in Rom Verkehrssteuer. Er sah uns alle an, steuerte dann plötzlich auf mich los und fragte sehr kurz und scharf: „Sind Sie Deutsche?“ „Nein!“ antwortete ich ebenso scharf.

„Das ist gut, denn die Deutschen sind „terrible“ (schrecklich). „Ja“, antwortete ich sofort „schrecklich für die Italiener, wenn sie Krieg mit den Deutschen führen wollen.“

Im allgemeinen sagt man in Italien Tedeschi — Deutsche — und meint damit auch die Oesterreicher. Es ist ein Kollektivbegriff. Der kleine graue Steuerbeamte schwieg und verschwand, aber von ein paar Bauernweibern, die mir gegenüber saßen, kam ein Wortstrom ihm nach. Die Deutschen seien brave Leute, man könnte nur froh sein, wenn man in Frieden mit ihnen leben dürfte. Krieg wolle überhaupt kein Mensch in Italien usw. ging ohne Unterlaß die Rede. Denn verschleßt wohl italienischen Weibern den Mund, wenn er einmal offen ist!

Von den schrecklichen und für die italienische Nation so entehrenden Maitagen waren sicherlich der 13., 14. und 15. die ärgsten und unangenehmsten. Von den Demonstrationen wurden öffentlich auf allen Straßen und Märkten Mord und Brand gepredigt und Schmutzschriften gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland verbreitet. „Fuori le Barbari“ hieß eines von diesen Blättern, das in seiner grenzenlosen, ungezügelter Wut einen Rezord schlug.

Ein Gefühl von Unsicherheit machte sich bemerkbar. Die wenigen Fremden — alle Oesterreicher und Deutschen waren ja längst vertrieben — wurden mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet. Man kann sagen, daß die Regierung alles erlaubte, es herrschte fast Anarchie, und aus Furcht vor Re-

Heute.

Rom kurz vor dem Kriegsausbruche.

Aus Annie Walls „Ein irreführtes Volk“.

Außer den Eingeweihten, das heißt jenen, die den Regierungskreisen nahestanden, wollte man im allgemeinen in Rom nicht an einen Krieg glauben. Das Volk hatte noch immer festes Vertrauen zu Salandra, der bis zu seinem Demissionsverfuch als Friedensvertreter galt. Denn für das einfache Volk stand eigentlich nur Salandra im Vordergrund. Er redete und zeigte sich am meisten. Der finstere Sonnino hielt sich öffentlich immer zurück, und wenige ahnten, daß doch er eigentlich die Triebfeder für die Kriegspropaganda war. Er hatte Salandra ganz und gar in der Tasche und leitete im geheimen, von seinem Leiborgan „Giornale d'Italia“ unterstützt, dessen wütende Heftartikel gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland nur zu bekannt sind, die ganze Wählerarbeit für den Krieg. Dadurch, daß fast keine Fremden im Herbst 1914 und im Frühjahr 1915 Rom besuchten, herrschte wirkliche Not im Volke. Denn Rom besitzt ja keine andere Industrie als die Fremden. Und die Kaufleute, die Hotelbesitzer und die Handwerker litten sehr darunter. Schon Anfang April fingen viele Antiquitäten- und Galanteriewaarenhändler an, ihre Läden zu schließen oder den Inhalt zu versteigern. Die armen Menschen verloren enorm, denn angesichts eines drohenden Krieges waren ja wenige Kauflustige vorhanden. Gar kostbare Sachen in Bronze, Marmor, Porzellan usw. Gemälde alter Meister wurden zu Spottpreisen versteigert.

Sie bestrebt, die Sympathien auf sich zu lenken, um die ihr Vater mit andauernd abnehmendem Erfolg ringt.

Ein englischer Mustersoldat. Ein Rekord in Desertieren wurde nach der „Times“ vom 8. Mai von Leonard Melville, vom Radfahrerkorps, aufgestellt, der wegen Diebstahls vom Polizeirichter zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Saloniki.

Berlin, 31. Mai.

Die bulgarische Offensive.

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Paris über Christiania, man sei da die Bulgaren die telegraphische Verbindung zerstörten, über ihr Vorrücken ohne Nachricht.

Die Wut in Paris.

Die Pariser Presse befindet sich in der größten Aufregung ob des bulgarischen Vordringens. „Journal des Debats“ fordert energisch, daß die unbegrenzte Schwäche gegenüber Bulgarien jetzt aufhören müsse.

Borwürfe gegen Sarraïl.

„Le Temps“ tadelt die bisherige Untätigkeit Sarraïls, der wichtige strategische Punkte unbesezt gelassen habe.

Sarraïls Advokat.

Herve beginnt seinen Leitartikel mit den Worten: „Der große Tag Sarraïls ist angebrochen.“

Manifestationen „für“ den Bierverband.

Die „Times“ berichten von griechischen Manifestationen für den Bierverband und beschreiben ausführlich die theatrale Aufmachung.

Benizelos von Frankreich bezahlt.

Nach einer Meldung der „B. Z.“ von „Efti Uffag“ aus Athen stellt die „Nea Himerá“ fest, daß Benizelos seit Ausbruch des Krieges 12 Millionen Franken aus Frankreich empfangen habe.

Die anglo-französische Antwort.

Die radikale Pariser Presse sagt, falls Skuludis ein Doppelspiel treibe, würden die englischen und französischen Schiffsanlagen ihn bald kurieren.

Das bulgarisch-griechische Einverständnis und die italienischen Sorgen.

Die italienische Presse bespricht lebhaft das bulgarische Vorgehen. Die „Tribuna“ meint, Griechenland habe Bulgarien gegenüber viel schneller eingewilligt, als gegenüber den Wünschen der Entente.

Ein regelrechter bulgarisch-griechischer Vertrag.

Pariser Blätter melden aus Genua, daß über die Bedingungen für die zeitweilige Ueberkaffung einiger wertvoller Stützpunkte ein regelrechter bulgarisch-griechischer Vertrag abgeschlossen worden sei.

Prinz Georg in Berlin.

Die schweizerische „Telegraphen-Information“ meldet die Abreise des Prinzen Georg von Griechenland von Zürich nach Berlin.

Handel und Verkehr.

Grosse Gewinne in der rumänischen Petroleumindustrie. Die Petroleumgesellschaft „România Americana“ erzielte einen Reingewinn von 15 Millionen Lei bei 25 Millionen Aktienkapital.

Kupfersulfat aus Deutschland. Wir lesen im „Agrar“: Wir freuen uns, den Weinbauern mitteilen zu können, dass dank der unermüdbaren Energie unseres Gesandten in Berlin, Beldiman, wir binnen kurzem das nötige Kupfersulfat haben werden.

Die Abordnung, die sich zur Beschaffung des Kupfersulfats nach Berlin begab, war herzensfroh, festzustellen, dass die Angelegenheit bereits eine günstige Lösung gefunden hatte.

Das Einstellen des Exportes aus Russland für Rumänien. Der „Adeverul“ meldet: „Bei den Eisenbahnen beginnt man, den Mangel von Kautschukröhren für die Lokomotiven immer empfindlicher zu empfinden.“

Der Mangel an diesen Kautschukgegenständen kommt daher, dass die russischen Gummifabriken „Prowodnik“ und „Treugolnik“ sich weigern, dieses Material weiter zu liefern, trotzdem zwischen Russland und Rumänien eine diesbezügliche Abmachung besteht.

Es ist dies ein erneuter Beweis, dass Russland jede Ausfuhr nach Rumänien eingestellt hat. Doch unsere Eisenbahnverwaltung kann ruhig sein: Deutschland wird auch in diesem Falle helfen.

Preiserhöhung der Stahlwaren in Deutschland. Man telegraphiert aus Düsseldorf: Der Verband Solinger Stahlwarenfabrikanten erhöhte in Rücksicht auf die Steigerung der Selbstkosten mit sofortiger Wirkung den Teuerungsanschlag um weitere 5 Prozent auf 30 Prozent.

Beschlagnahme der Benzinvorräte in Dänemark. Wegen Knappheit der Benzinvorräte in Dänemark hat die Regierung sämtliche Benzinvorräte mit Beschlag belegt.

Sportnachrichten.

Frühjahrs-Rennen zu Bukarest (Băneasa).

Donnerstag, den 1. Juni.

Nachstehend die Resultate:

- 1. Rennen: Pr. RUDI. 3150 L., 2000 M. Herr M. Măghiloman Frasin (Taylor) 1., Năvalnic 2., Feral Roşu 3. Leicht 1 1/2-4 L. P. M. Tribune: 6.5: 5. Peluză: 2.5: 2.

Für die Rennen am Sonntag den 4. Juni verweisen wir auf die Resultate vom Donnerstag und unsere nachstehenden Voraussagen:

- 4. Lipan, Dandana, Dax. 5. Antifa, Tavayssa, Oltenitza. 6. Svon, Bosfor, Content. 7. H. C. H.



Kaiserlich Deutsches Konsulat.

Rundmachung.

Die unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Jahrestklasse 1917 d. h. diejenigen wehrpflichtigen jungen Leute welche im Jahre 1897 geboren sind, werden hiermit aufgefordert sich, soweit sie tauglich zum Seeresdienste sind, unverzüglich nach Deutschland zu begeben.

Die militärärztlichen Untersuchungen finden an jedem Wochentage von 11 Uhr vormittags an auf dem diesseitigen Amte (Str. Pitar Moş 3) statt. Bukarest, den 1. Juni 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Konsul Dr. G. J a c h.

Speditionsbeamte

Sucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Referenzen unter „Spediteur“, Poste restante.

Weizenstroh

gepreßt in Ballen große Quantitäten, ausfuhrfrei ab Grenze abzugeben. Briefliche Anfragen an Josef Spitzer, Techn. Büro, Bukarest, Str. Campineanu 60. Tel. 32/80.

Garten-Theater „Femina“

Strada Câmpineanu 5. unter der artistischen Leitung des Herrn MAX KAISER. Jeden Abend phänomenales Programm. Hervorzuheben sind: Onckelsam Compani, 3 Urbane phänomenale Akrobatin; Rolf Holbein, der Lachkönig.

Asphallierter Carton (Dachpappe)

Asphalt, Pech, Teer, Klebemasse, Carbolinum und anderes Baumat. sowie konstante Öle, Salvolin, Areolin, Bohrer etc. sofort in jedweder Menge zu convenienten Preisen zu haben bei

Manole VOGEL Str. Smărdan 13, Et. II.

Cafe in 5 Kgr. Paketen Lei 7.30 Thee in 2 Kgr. Paketen Lei 13.20 per kilo franco ins Haus gestellt.

Für die Provinz Portoziuglag. Alfred Löwenbach & Comp. Bukarest, Calea Victoriei 146.

Bukarester

Deutsche Liedertafel.

Gegründet: 1852. „Durchs Lied zur Tat“

Sonntag, den 3. Juni n. St. 1918

Schlus-Liedertafel.

Leitung: 1. Chorleiter Musikdirektor E. Walther.

Vortrags-Ordnung:

- 1. Philharmonisches Orchester: Ouvertüre zu „Phigemie auf Antis“. Stud.
2. Männerchor mit Orchester: D Schutzgeist alles Schönen. Mozart.
3. Philharm. Orchester: Varghetto aus der 2. Symphonie. Beethoven.
4. Gemischter Chor mit Klavier: Lockung. Rheinberger.
5. Männerchor a capella: a) Abend auf der Heide (auf Wunsch), Uthmann, b) Gedrötes Ständchen (neu) Schaaf.
6. Gemischter Chor mit Orchester: Sonntag auf der Alm. Kofchat.
7. Philharmonisches Orchester: Raccogy-Marsch.
Zum Schluß: Tanz. — Gemeinsame Chorgesänge mit Orchester.
Beginn pünktlich 9 Uhr.

Eintritt frei gegen Vorweis der Mitgliedskarte. — Eingeführte Gäste willkommen.

Kleiderablage ohne Ausnahme 50 Dani.

Nach Beginn der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höchst ein

Der Vorstand

Erwerbet Blätter im „Goldenen Buch der Spender“

Spendet für Liebesgaben.

Stahlfette

32 m lang, 225 kg schwer, Gliederlänge 95 mm, Breite 60 mm, Stärke 18 mm, tadellosem Zustand, Tragfähigkeit 250.000 kg, ist abzugeben.

Gef. Anträge an Societatea „Lotru“ Brezoi, Jud. Valcea.

Billig abzugeben: 10.000 Kilgr. Gute-Werk.

Anfragen unter „Gute-Werk“ an die Annoncen-Expedition S. Branisteanu, Str. Deteleschani 5, Bukarest.

Durchführung gerichtlicher Angelegenheiten!

Ich übernehme zu bester Führung jedwede hiermit in Verbindung stehende Arbeit, wie z. B.: Durchstudieren von Akten, Beforgung von Vorladungen, Taxierungen, Mitteilungen über den Stand der Prozesse, Anstrengung derselben, Anleitungen über die zu unternehmenden Schritte, Einreichungen, legalisierte Abschriften, Verifikationen von Accepten, Rechnungen oder Bücher-Auszügen von bankrottierten Firmen, Korrespondenzen mit den Parteien u. s. w.

Gef. Schreiben bitte zu adressieren an:

E. K. Groeger

Craieva, Strada Uniril (fost Hotel Paris)

oder an meine Amtsadresse:

Craiova, Tribunal de Dolj, Sindicat (personal).

Jordache N. Ionescu & Co

Bukarest, Strada Covaci 3, Telefon 4150

Erstklassiges Restaurant

Jeden Abend KONZERT unter Leitung des beliebten Geigers NICULAE BUICA.

GROSSES LAGER von ausgezeichneten

alten und neuen Dragaşaner

Tisch- und Dessertweinen.

Verkauf en gros und en detail in Fässern und Flaschen.

Das Hotel „Caraiman“ in Sinaia

ist unter unserer Verwaltung.

Wiener Blusen

handgestickt, hervorragend schöne Sachen von Lei 14.50 aufwärts zu haben in Str. Colţei 12.

Deutsche bessere Bonne

wird gesucht

Reischer, Str. Rescruci 3 (Bucaresti).

Ein schön möbliertes Cassenzimmer bei deutscher Familie zu vermieten.

Str. Carmenilor 8, prin Izvor.

Bukarester

Deutscher Turnverein

Gegründet 1867.

Samstag, den 28./10. Juni l. J., abends 9 Uhr, in den Sälen der „D. D. Liedertafel“

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der deutschen und österr.-ungarischen Kriegsfürsorge.

Programm:

- 1. Stabübungen der Turner.
2. Musterriege der Damen am Barren.
3. Tenor-Solo.
4. Fabrikübungen der Damenabteilung.
5. Musterriege der Turner am Barren mit Schwungbrett.
6. Mandolinen- und Gitarren-Vorträge.
7. Pyramiden der Turner und Turnerinnen.
8. Musikvortrag auf zwei Klaviere: Herr E. Garshagen und J. Pajhill.

Das Pulverfaß.

Schwanz in einem Akt von Gustav Kadelburg.

Eintritt: Ehrenplätze reserviert: 1. Platz Lei 5, 2. Platz Lei 3, 3. Platz Lei 2. — Ueberzahlungen werden dankend angenommen. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei unseren Vorstandsmitgliedern und soweit der Vorrat reicht Abend an der Kasse.

Die geehrten Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereines werden hiermit höflich eingeladen, sich in Anbetracht des wohltätigen Zweckes, recht zahlreich an diesem Feste zu beteiligen, dessen Reinertragnis ausschließlich der Kriegsfürsorge zufließt. — Für besondere Spenden circulieren Sammellisten durch unsere Herren Vorstandsmitglieder und werden für die B. T. Zeichen Ehrenplätze reserviert.

Gut Heil! Der Turnrat.

Verlangen Sie

Tea und Kaffee

in Täfelchen „JUPITER“

das feinste Nahrungsmittel.

Fabrik: Str. Australui 31. Telefon 37/48.

Perfekte Steno-Daktylographin

der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, mit Bureaupraxis, wird per. sofort gesucht.

Vorzustellen bei A. Schänzer, Calea Victoriei 60.

„Kamerad“

Diejenige Dame, welche auf Heiratsgesuch unter „E. S.“ geantwortet hat, wird gebeten, ihre genaue Adresse unter der Chiffre „Kamerad“ hauptpostlagernd, Bukarest, abzugeben.

Gesucht wird für

ein deutsches Fräulein volle Pension bei guter Familie.

Offerten an „J. A. 1916“ an die Admin.

Deutsches Fräulein

erteilt Unterricht nur an Damen, in der deutschen, italienischen und französischen Sprache. Zuschriften unter „Berta“ an die Admin.

Gesucht Mädchen für Alles

ohne Anhang, zu zwei Personen.

Fr. Seeger, Str. D. C. Bratianu 19, Ploesti.

Chemiker gesucht

im In- oder Auslande diplomiert, tunlichst mit Praxis in industriellem Betrieb, wird als Assistent für große chemische Fabrik in der Provinz gesucht.

Anträge unter „Chemiker“ an die Admin.

Zu vermieten

ein möbl. Salon, Str. Sorabiei 2, Et. 2, Georgescu.

WIEN IV PARKHOTEL

gegenüber Süd- und Ostbahnhof.

Fernsprecher 7493.

Telegr.-Adr.: Parkhotel Wien IV.

Bes. Rudolf Wieninger.

Modern eingerichtet. Aufzug. Warmwasserheizung.

Schreibmaschine Post No. 10

fast neu, ist wegzugshalber zu verkaufen. Adr. in der Admin.

Anständiger Junge

mit Elementar-Schulzeugnis, welcher Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, findet Aufnahme als Lehrling bei J. J. Dornagen, Str. Carol 48.

Suche ein deutsches Fräulein

ernst, in Kinderpflege erfahren, neben zwei Mädchen, 4 und 8 Jahre — Gutes Haus.

Man melde sich in Str. Sf. Ionica 5. Dr. Cremia.

Lehrmädchen

von besseren Eltern, werden sofort aufgenommen bei E. Beer, königl. Hofciseur, Calea Victoriei 70. (Nach 1 oder 2 Monaten schon Anfangsgehalt.)

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Terracota-Ofen. Nähe Athenäum, 1. Stod. — 70 Lei monatlich. Gef. Offerten unter „Athenäum“ an die Adm.

Elegant möbliertes Zimmer mit Pension bei deutscher Familie zu vermieten. Str. Berzei 65.

Zu vermieten

ein oder zwei schöne große möblierte Zimmer mit Fenstern zur Straße, nur an einen ernstern Herrn, in ruhigem Hause. Strada Batisteu 17 bis, Etage.

Gebildeter Herr, Schweizer, sucht

per sofort schön möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension, in feinem ruhigen Hause und zentraler Lage, saubere Bedienung. — Briefe unter „Berna“ an die Admin.

Großes schön möbliertes Zimmer

in gesunder, ruhiger Lage, ist an soliden Herrn oder kinderlosem Ehepaar, sofort zu vermieten. Strada Fabrica de chibrituri 18, Tramway No. 12.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht möbliertes Zimmer mit Küche event. auch Garten. Offerten mit Preisangabe unter „R. R.“ an die Admin.

Eine Wohnung

in gesunder ruhiger Lage, Billenviertel, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Hof, Luftgas, Parquet, Toul a Pegout, Zentralheizung, sofort zu vermieten. Str. Fabrica de chibrituri 18, Tramway No. 12.

Zu vermieten

möbliertes oder unmöbliertes Zimmer. Strada Regala 1, 1. Stod. Frau Berera.

Deutsches Ehepaar

sucht anständige Frau, ohne Anhang, mit guten Zeugnissen bei sehr gutem Lohn für alle Hausarbeiten. Vorstellen zwischen 1—4 Uhr in Str. Rozelor 14.

Zahnarzt

Dr. med Arthur Kohn

Strada Särindar 14

Assistent am Berliner zahnärztl. Fortbildungsinstitut. Kunstarbeiten in Gold, Porzellan und Kautschuk.

Wissenhafteste und ausserordentl. schnelle Behandlung

Dr. Bauberger

Modernes zahnärztliches Atelier

für künstl. Zahnersatz, künstl. Zähne des Gaumens, platten — Plomben Gold, Platin etc.

8 — Str. General Florescu — 8.

Schmerzloses Zahnziehen.

Maison Spitzer

Bukarest, Calea Victoriei 77
(oberhalb der Konditorei Nestor)

Modewaren

Original-Modelle von den ersten
Pariser Häusern.

Künstliche Beine, Arme, Stelzfüsse, Corsette

und jedwede
ortoped. Apparate
werden rasch und genau, nach Mass,
in meinen Werkstätten ausgeführt.
Desgleichen werden auf Bestellung
rasch hergestellt

Gürtel, Bruchbänder
für jedwede Difformitäten.
Eingetroffen ist eine grosse Auswahl
von „Binden Barrere“,
Augenläser und Lorgnetten aus
Gold, Silber und Doublé.

Comptuar General de Optică
S. PENCHAS
Bukarest, Calea Victoriei 104.



Eine gute Haarfarbe

zu finden ist nicht so leicht, als man
glaubt. Ich hatte eine Anzahl von die-
seren Haarfarbenmitteln probiert, doch
keines entsprach seinem Zwecke, bis ich
nicht auf die unvergleichliche

Naturhaarfarbe
LONGINS Nusschalen-Extrakt

aufmerksam gemacht wurde. Seitdem
habe ich auch keine grauen Haare mehr
und niemand ahnt, daß meine Haare
gefärbt sind. Dieses vollkommen un-
schädliche Haarfarbmittel wird für
Schwarz, Braun, Dunkel- und Licht-
blond erzeugt und festet:

1 große Flasche bei 2.50
1 Probeflasche bei 1.50
Nusskagel od. Pomade a bei 1.50

In belommen in allen Droguerien,
Apotheken und Parfümerien.

Generaldepot für Rumänien:
Josef Baruch Storfer
Bukarest, Str. Spaniola 15
Telephon 23/36.

Warnung!
Wegen Nachahmung unserer Marke ver-
lange man immer ausdrücklich nur
„Longin's Nuss-Schalen-Extrakt“

Karlsbad.

Vierwöchentl. Karlsbader Kur
nur 240 Kr., Logis, Pension,
elektr. Licht, Bedienung,
Kurtaxe. Prosp. umgeh.
Hotel Wiener Hof.



Die Druckerei des Bukarester Tagblatt

welche vollständig neu renoviert
wurde, empfiehlt sich einem
P. Z. Publikum zur Aufstär-
kung sämtlicher Druckfachen
Fakturen, Circulare,
Statuten, Jahresberichte,
Adress-, Verlobungs- und
Bittkarten,
Commerzielle Belegungen,
Schwarz- und Buntdruck,
werden sorgfältig, geschmack-
voll und billigst ausgeführt.

1890 Millenniums-Ausstellung in Budapest mit zwei
Anerkennungs-Diplome prämiert.

Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,

**Stöbe, Fliegen, Ameisen und Pflanzeninsekten werden
garantirt sicher vertilgt alle durch mein Insekten
tötendes Pulver**

FULGURIN

in der Spritze und in Schachteln:
Spezialität: Unübertrefflich wirkendes, vollkommen giftfreies
Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln.
Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde
nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer
tot gefunden, resp. ausgekehrt werden können.

Sämtliche Fabrikate sind mit Gebrauchsanweisungen ver-
sehen und Engros zu beziehen durch
B. Meiß Fabrik chemischer Produkte,
BUDAPEST,

General-Vertreter für Rumänien:
Bernhard Sächter,
Bukarest, Calea Moşilor 90.
In haben in allen Apotheken und Droguerien des Landes.

Fabrik „BITUMEN“

Eigentümer: A. I. CANDEL.
Telefon 33/48. STRADA CLUCERULUI 54 (Soseaua Kisselef)
**Asphaltierter Carton, Asphalt,
Carbolinum, Isollerschicht etc.**
Arbeiten in Asphalt und Holzcement.
Depot: S. MAURER
Strada Brezoianu 7 Telefon 1/24
neben „Universul“.

Verlangen Sie SALZ aus dem BAD BALŢATESTI

Zu haben in den Apotheken u. Droguerien. Jede Schach-
tel, wohl eingepackt, mit ihrer Etiquette, 3 goldene Me-
dailen, Paris, allgemeine Ausstellung 1906, Bukarest 1903
und 1906. Dieses Salz hat radioaktive Wirkung und heilt
erfolgreich den chronischen Rheumatismus, die Wunden
des Uterus, die Gelbsucht, Mifallende Krankheit, den
Lymphatismus, Skropheln, Blutarmut sowie Syphilis und
Frauenkrankheiten. Die Kur kann im Hause zu jedweder
Zeit vorgenommen werden mit einer Schachtel von 2
Kilogramm für ein Bad, welche Lei 2.50 kostet.

Verlangen Sie Bade-Prospekte und Verzeichnisse für
Mietzimmer von der Verwaltung der Bäder Bălăteşti.
Das abführende Salz von
Bălăteşti heilt die Leber-,
Magen- und Darmleiden
sowie die Verstopfung.
TRAIAN NICOLESCU
Unternehmer.
Goldene Medaille von der
allgemeinen Ausstellung
1906.

Die Badesaison beginnt
am 20. Mai 1916, wo neben
diesen Mineralbädern sich
auch eine Wasserkuran-
stalt, Tanneninhallation-
en und Pulverisierung
sowie ein Tannenluftkur-
ort befinden.

Hüten Sie sich vor Nach-
ahmungen.
Kaufen Sie nur von den Ein-
quellen drauf sind.

„Gioconda“



Spezielle
Wieder-Fabrik
Bukarest
Str. Smărdan 29.

**Permanente
Ausstellung**
in fertige Wieder und auf
Bestellung.

Assortiment feiner Stoffe in
Seiden und Bwirn-Baliff,
Tricot, Elastic etc.

Leibgürtel
für's Haus, mit Elastic, zum
Reklamepreis Lei 10 pro Stück
Illustrierter Catalog gratis
auf Verlangen.

M. Littmann Nachf. I. Wappner

BUKAREST. — Zentrale: Cal. Victoriei 61—63. Tel. 4/89. — Sucursale: Str. Lipsani 73. Tel. 24/15.

Großes Lager in engl. emaillierte Fonte Badewannen, Küchenschmaschinen mit Petrol.
„Flamme Blen“ sehr praktisch und sparsam.



Ausländische „Eiskästen“. Amerikanische Eis-Maschinen.

Die berühmten **Waschmaschinen Bolldampf**
Patent „John“. In großer Quantität beinahe an alle Regimenter,
Spitäler, Sanatorien und anderen Staats-Institutionen geliefert.

Kochmaschinen echt deutsche, von der
berühmten Fabrik **Gebrüder Röder, Darmstadt.**



Elegante Kinderwagen und
Stühle.



Alle Arten Menageartikel,
Beleuchtung

Alle Artikel zu mäßigen Preisen.

Hygienische Artikel.

Syrups

aus natürlichen Früchten
Duldschetz
(Konfitüren) bester Qualität

Liqueure

Echter RHUM aus Bremen
sowie jedwede Getränke liefert die grosse
Destillerie und Konditorei

T. D. CREȚULESCU S-sor
Bukarest, Str. Carol 47, Telephon 3/68.
Natürlicher und denat. Spiritus
Verlangen Sie Preiscurante bevor sie einen Einkauf
machen.

Restaurant und Bierhalle „Athenäum“

Calea Victoriei gegenüber Café High-Life
Ganz renoviert mit separatem Eingang u. allem
Comfort, unter persönlicher Leitung des
Herrn Johann Brandsdorfer
In- und ausländische Küche. Stets reichhaltiges
Büfett. In- und ausländische Weine.
LUTHER-SPEZIAL-BIER
(helles und dunkles)
Spezialität: Samstag **Eisbein**, kalt und warm;
Holzfleisch zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Feinliche Reinlichkeit, gute Bedienung.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet. — **Mässige Preise**

Photographien für Reisepässe

werden in 20 Minuten im Atelier „**Gold-Elita**“
Calea Victoriei 77, angefertigt.

Dr. A. Barasch

Gewesener Schüler des Prof. Fournier
von der medizinischen Fakultät in Paris.
SPEZIAL-ARZT
für **Geheime-, Haut- und Haarkrankheiten.**
Calea Victoriei 120 (neben Biserica Alba).
Consultationen von 8—10 vorm. und 2—6 nachm.
Spricht auch Deutsch. Telephon 29/1.

Dr. L. Friedmann

Mitglied der französ. dermatologischen Gesellschaft, ehem.
Assistent von Geheimrat Lesser, Direktor der Berliner
Universitätsklinik für Hautkrankheiten
Spezialist für
Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten.
Zuverlässige, erfolgreiche Behandlung, wissenschaft-
liche Methoden, modernste Apparate.
Consultationsstunden: 8—9^{1/2}, und 2—6 Uhr.
Str. Câmpineanu 21 (Eingang durch Str. Valter Mărcineanu 3)
Telephon 51/32.

Klinik der Geschlechtskrankheiten

„SALVATOR“ DR. ROTTMANN.
Gegründet im Jahre 1906.
Spezialärzte heilen gründlich die
Blennorrhöe (Tripper) durch schmerzloses **Elektro-
therapeutische Methoden**
nach Prof. Kollmann. Elektrolitische Dilatation,
Elektromassage und Hyperthermie für Prostatitis.
Untersuchung des Harnröhreninnern mittels elektrischen Lichtes. Mikroskopie.
strahlende Injektionen mit Neosalvarsan
„Ehrlich“ und Quecksilber (Gianure de mercure) für **Syphilis.**

BLUTANALYSE (Wassermann).
Bukarest. **Passajul Român 9.** (Calea Victoriei.)
Fernsprech 42/19. Sprechst. 11—1 und 6—8

JACQUES PAUCKER

Bukarest — Strada Smărdan 27.
**Gusseiserne
Abflussrohre
und
Formstücke.**